

Betet ohne Unterlass!
Sehmataler Gebetsnewsletter
am Mittwoch, den 25. März 2020

Gedanken zum Gebet:

Die Überschrift über den Gebetsnewsletter heißt: „*Betet ohne Unterlass!*“ Doch das ist nicht alles, was uns Paulus hier sagt. Der kleine Abschnitt heißt: *Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. (1. Thessalonicher 5,16-18)* Gottes Wille für uns ist es, dass drei Dinge unser Leben bestimmen sollen: Freude, Gebet und Dank. Uns Christinnen und Christen bestimmt nicht nur in guten Zeiten die Freude, weil wir schon jetzt wissen, dass wir einmal in Gottes Herrlichkeit sein dürfen. Uns bestimmt das Gebet, weil wir in unserem Leben alles von Gott erwarten und weil wir ihm im Gebet begegnen. Uns bestimmt der Dank an Gott, weil wir unser Vertrauen auf ihn setzen und weil er uns durch alles hindurch zu ihm hin führt. Deshalb vergessen wir auch in Zeiten von Corona neben dem Beten die Freude und den Dank nicht.

Wir loben und danken unserm Gott ...

- ... dafür, dass wir trotz der Krise alles haben, was wir zum Leben brauchen.
- ... für die vielen Zeichen der Solidarität, die es zwischen uns jeden Tag gibt und die uns Freude bereiten.
- ... für Jesus Christus, der für uns den Weg des Leidens gegangen ist, der alle unsere Sorgen und Ängste kennt und der uns versprochen hat, bei uns zu sein bis an der Welt Ende.

Wir bitten in unserer Nähe für ...

- ... die Menschen in unseren Orten, dass sich möglichst wenige anstecken und dass viele gesund bleiben.
- ... die Arztpraxen in unseren Orten, dass sie ihren Dienst gut versehen können.
- ... alle, die in den Krankenhäusern in Stollberg, Olbernhau (die für die Corona-Fälle leer gezogen wurden) und Annaberg arbeiten, dass sie selbst gesund bleiben, dass sie die nötige Kraft für ihren Dienst bekommen und dass ihre Sorgen nicht zu schwer auf ihnen lasten.
- ... die Inhaber aller Geschäfte, Gaststätten und Firmen in unseren Orten, die schließen mussten, dass sie die Krise überstehen können.

Wir bitten in der Ferne für ...

- ... die überlasteten Kliniken, z.B. in Italien oder Spanien, dass die, die dort arbeiten, die Kraft haben, weiterzuarbeiten und dass den Patienten geholfen werden kann.
- ... die Verantwortlichen in den Hauptstädten dieser Welt, dass sie die nötige Weisheit von Gott bekommen und die richtigen Entscheidungen treffen.
- ... alle Todkranken und Sterbenden, dass sie die Hoffnung auf den HERRN haben.